

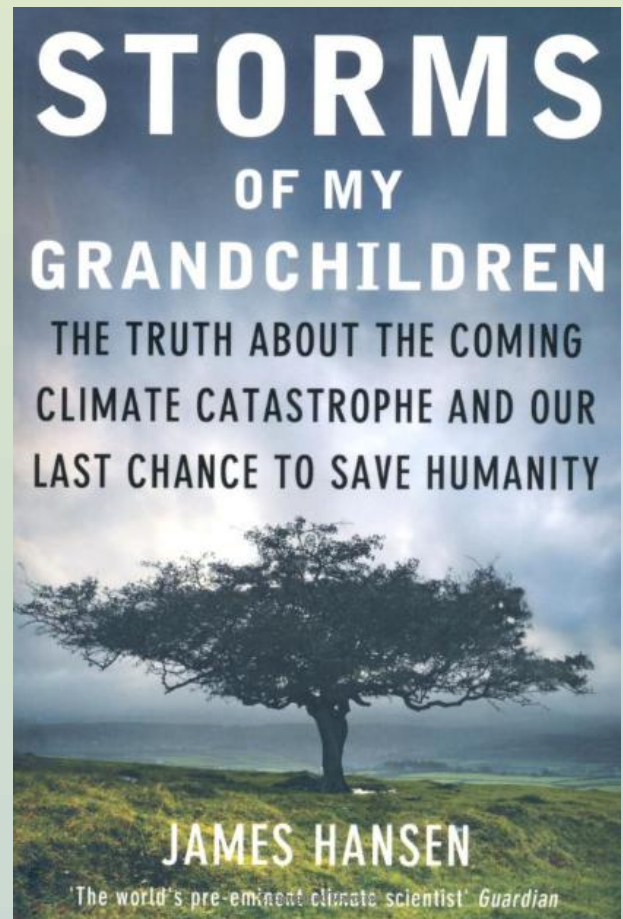
===== 2009 =====

James Edward (Jim) Hansen

1981 bis 2013 Direktor des Goddard Institute for Space Studies der NASA und Professor für Erd- und Umweltwissenschaften an der Columbia University.

Die Stürme meiner Enkelkinder

Die Wahrheit über die
kommende Klimakatastrophe
und unsere letzte Chance
zur Rettung der Menschlichkeit



Klimaschutz-Sachbuch 2009, 300 Seiten

Storms of my grandchildren – The truth about the coming climate catastrophe and our last chance to save humanity

[dnb Hansen](#)

[bing Buch](#) > [duckgo Buch](#)

[wikipedia Hansen](#) *1941 in Iowa > [en.wikipedia Hansen](#) > [en.wikipedia Buch](#)

[youtube Hansen Grandchildren](#) >

[detopia.de](#) > [Bach-1982](#) > [Brandenburg-1999](#) > [Schellnhuber-2015](#) > [Wallace-Wells-2019](#)

Los Angeles Times

„James Hansen gibt uns die Möglichkeit, einen Wissenschaftler zu beobachten, der das Schweigen und die Kompromisse satt hat ... **und die Früchte von mehr als vier Jahrzehnten Forschung und Einfallsreichtum präsentiert, nur für den Fall, dass er den Lauf der Geschichte ändern könnte.**“

Verlag

In seinem Interview mit Bill McKibben, das in der Taschenbuchausgabe von „Storms of My Grandchildren“ veröffentlicht wurde, zeigt Dr. James Hansen, der weltweit führende Klimatologe, dass die Wissenschaft des Klimawandels entgegen der öffentlichen Wahrnehmung seit der Veröffentlichung der gebundenen Ausgabe noch klarer und präziser geworden ist.

In „Storms of My Grandchildren“ spricht Hansen zum ersten Mal offen über die ganze Wahrheit zum Thema globale Erwärmung: Der Planet rast noch schneller als bisher angenommen auf einen klimatischen Punkt ohne Wiederkehr zu.

Bei der Erläuterung der Wissenschaft des Klimawandels zeichnet Hansen ein verheerendes, aber allzu realistisches Bild davon, was im Leben unserer Kinder und Enkelkinder passieren wird, wenn wir den eingeschlagenen Kurs fortsetzen.

Aber er ist auch Optimist und zeigt, dass noch Zeit bleibt, um die dringend notwendigen, entschlossenen Maßnahmen zu ergreifen – wenn auch nur knapp.

Der smarte Wissenschaftler, der für die Umwelt ins Gefängnis geht

Von Martin Läubli am 26.04.2012 im Tagesanzeiger.ch

Er ist kein brillanter Rhetoriker, trotzdem hört man ihm zu. 1988 etwa die Abgeordneten des amerikanischen Kongresses. Der Klimaforscher James Hansen erklärte den Politikern unter Eid, warum die Treibhausgase für das Erdklima schädlich sind.

Bereits in den 70er-Jahren hatte er Resultate über die Erderwärmung publiziert. Hansen gehört zu den weltweit profiliertesten Klimawissenschaftlern. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, und das Magazin «Time» wählte ihn 2006 unter die 100 einflussreichsten Menschen der Erde. Doch das reichte ihm nicht.

In seinem Buch <Storms of my Grandchildren> wird er laut:

«Das meiste, was Politiker an der Klimafront machen, ist Schönfärberei – ihre Vorschläge klingen gut, doch dann betrügen sie dich und sich selbst.»

Das schrieb er vor drei Jahren, und dazu steht er heute noch.

Auf die Frage in einem Mail, was er von den internationalen Klimaverhandlungen halte, kommt postwendend die Antwort: «Gibt es da Verhandlungen?»

Ein Brief an den Bundesrat

Hansen wollte nicht mehr nur wissenschaftliche Daten liefern, sondern sie aktiv unter das Volk bringen. So ist der 70-Jährige heute **Direktor des berühmten Nasa Goddard Institute for Space Studies** in New York und engagierter Umweltaktivist.

In der Schweiz wäre das kaum möglich, in den USA lässt man ihn gewähren. «Es gab nie ein Redeverbot von offizieller Seite», sagt er. Forschung und Politik dürfe man nicht trennen.

Seine Kritiker sehen das etwas anders. Sie fragen sich, ob der Topwissenschaftler mit seinem Aktivismus nicht allmählich seine Autorität als Klimaforscher aufs Spiel setzt.

Seit Jahren schreibt Hansen Briefe an Regierungen, um sie auf Missstände aufmerksam zu machen. Auch die Schweizer

Bundesräte erhielten vor vier Jahren einen. Darin beantragte der Klimaforscher ein Moratorium für neue Kohlekraftwerke. **Er hatte erfahren, dass mindestens neun Schweizer Energiekonzerne** die Absicht haben, in Deutschland und Italien Strom aus Kohle zu erzeugen.

Ob die Regierung darauf reagiert hat, weiss er nicht mehr: «Ich habe so viele Briefe verschickt. Aber wahrscheinlich nicht, ich würde mich erinnern.»

Bevor er sich mit dem Einfluss des Menschen auf das Klima befasste, studierte James Hansen Planeten wie die Venus. Jene Staaten, die ihm eine Antwort schickten, bestärkten ihn in seiner Meinung. «Die haben sich alle einfach ein grünes Mäntelchen umgelegt.» Den Kampf gegen Kohleindustrie und Kohlekraftwerke hat er sich zu seiner Aufgabe gemacht. Nach einer Protestaktion gegen den Kohleabbau in West Virginia liess er sich verhaften.

Auch nach solchen Aktionen hat er keine Bedenken um seine Reputation. «Die



Wissenschaft weist den richtigen Weg», sagt er. Und deren Erkenntnisse sind für ihn eindeutig: Für die Hälfte der Zunahme an Treibhausgasen sei die Kohle verantwortlich. Hier will Hansen denn auch **ansetzen. Und zwar rigoros**. Er ist dabei kein Draufgänger. «Hansen ist ein besonnener Mann», sagt der Berner Klimaforscher Thomas Stocker. Und seine wissenschaftlichen Leistungen seien nach wie vor beachtlich. Auch wenn er in seinen Schlussfolgerungen manchmal über das Ziel hinausschiesse.

James Hansen hat sich nicht immer mit der Erde beschäftigt. Seine Forscherkarriere begann er als Physiker und Astronom «ausserirdisch». Er studierte Planeten wie die Venus. In den 70er-Jahren änderte er dann seine Ausrichtung und beschäftigte sich mit dem Einfluss des Menschen auf das Klima.

Und heute scheint er sich seiner Sache so sicher zu sein, dass er indirekt auch Forscherkollegen kritisiert, die in den letzten Jahren konsequent verkünden, die Erde dürfe sich nicht mehr als 2 Grad erwärmen.

«Das ist ein Katastrophenszenario», schreibt er. Seine Empörung ist selbst in den Zeilen des Mails zu spüren. «Das letzte Mal, als sich die Erde 2 Grad erwärmte, stieg der Meeresspiegel um mindestens 15 Meter.» Dieser Prozess sei zwar nicht über Nacht passiert, aber wenn wir diesen Weg einschlagen, würden unsere Nachkommen einen Planeten «ausser Kontrolle» vorfinden.

Abgaben für fossile Energie

Das sei die Wahrheit, und das müssten Politiker und Behörden wissen.

Hansen ist der Ansicht, dass es überhaupt nicht mehr wärmer werden darf, um die Energiebilanz des Planeten wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Dafür sei die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre jedoch bereits zu hoch.

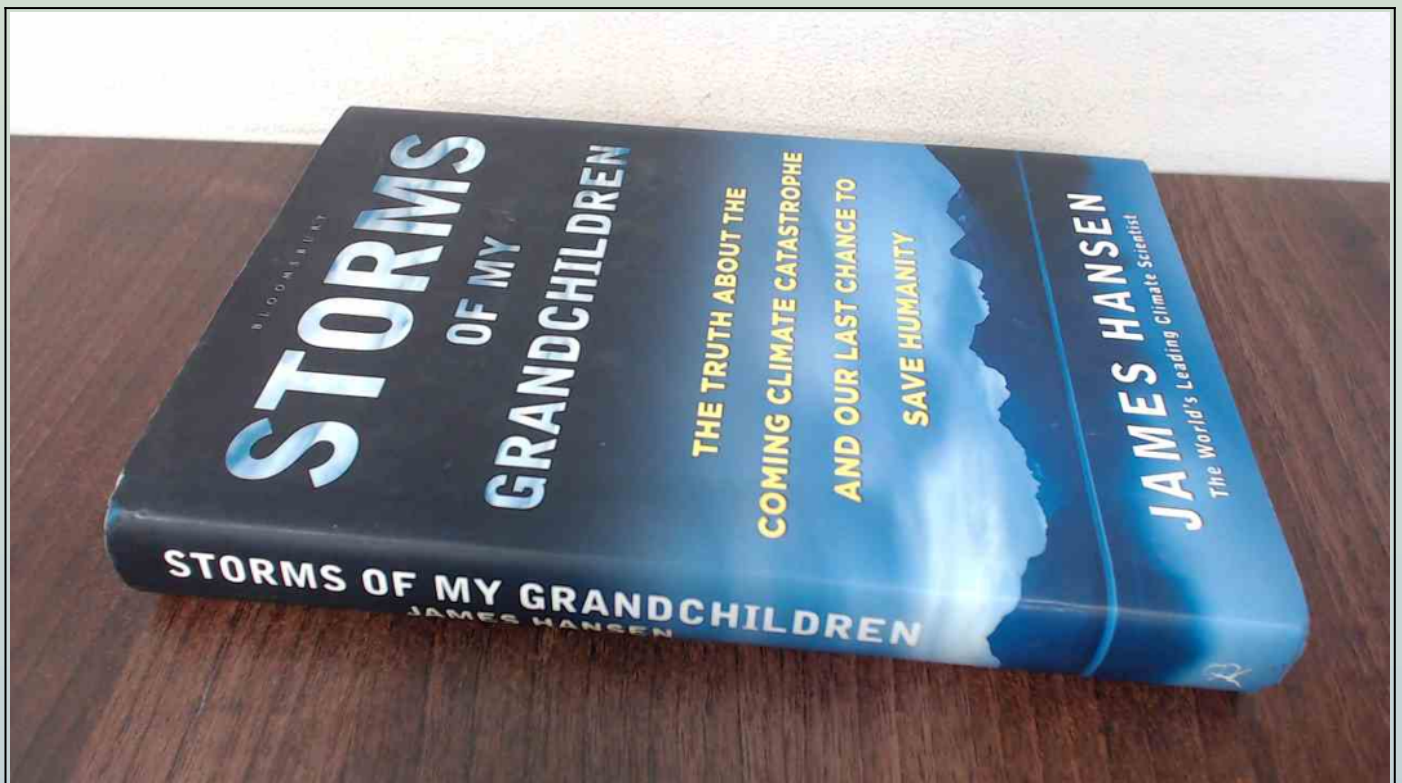
Er ist Realist genug, um zu wissen, dass seine Forderung heute in der internationalen Politik zwar Gehör findet, aber wenig ernst genommen wird. Kohle, Erdöl, Gas werden auch in Zukunft, so sieht es zumindest die Internationale Energieagentur, die hauptsächlichen Energiequellen sein. Für Hansen gibt es deshalb nur eine Lösung – und damit ruft er vergessene Stimmen auch in der Schweiz wieder herbei: eine Lenkungsabgabe für fossile Energie.

Und zwar eingefordert bei den Unternehmen, für jede geförderte Tonne Kohle oder jeden gewonnenen Barrel Erdöl. Oder als Zollsteuer auf importierte Brenn- und

Treibstoffe. Genügend hoch müsse sie jedoch sein und jeweils wieder an die Bevölkerung zurückfliessen. Dann, so ist er überzeugt, werde die Energiewende schnell passieren.

Auch wenn James Hansen vieles an die grosse Glocke hängt, er hat auch diplomatische Seiten. Zum Beispiel zum Thema nukleare Energie: «Wenn wir keine nukleare Energie wollen, ist das gut. Aber nur, wenn wir aus der fossilen Energie aussteigen.»

=====Ende Tagesanzeiger 2012=====



Leseberichte

auf amazon

2010 von S. T. - unten länger

"Für Planetologen und Geologen ist das Werden und Vergehen ganzer Welten keine ungewöhnliche Sache: Sterne explodieren, Planetenatmosphären kippen um, Welten

kollidieren und zerplatzen. - Für den Astrophysiker Hansen ist aus wissenschaftlicher Sicht die Möglichkeit eines **Runaway**-Treibhauseffektes auf der Erde mit einem neuen Temperaturgleichgewicht in Bereichen, die Leben, wie wir es derzeit kennen, nicht ermöglichen, nicht besonders ungewöhnlich. Es gibt keine Berührungsängste mit dem emotional Undenkbaren."

Runaway: [wikipedia Galoppierender Treibhauseffekt](#) (wie Venus)

S. Freund, 2021

Ehrliche, persönliche Worte über den Klimawandel -- ... von einem der weltweit führenden Klimawissenschaftler. **Einfach eins der besten Bücher über den Klimawandel und Pflichtlektüre in meinen Augen. Schade, dass es immer noch keine deutsche Übersetzung gibt.**

C. Marchand, 2010

Lehrreich, beängstigend, beeindruckend -- **Leider nur auf englisch verfügbar.** Das Buch eines der bekanntesten Klimaforscher überzeugt und macht betroffen. Einzig die Erkenntnisse zur Atomkraft sind für mich nicht ganz nachvollziehbar, da die im Buch angesprochenen "schnellen Brüter" im Moment offensichtlich noch nicht kommerziell einsetzbar sind und sich noch im Versuchstadium befinden. Aber alle Erkenntnisse über den Klimawandel sind nachvollziehbar und machen Angst. Im ersten Teil ist das Buch etwas chaotisch geschrieben. Trotzdem ein unbedingtes Muss für alle, die sich ernsthaft mit dem Klimawandel auseinandersetzen.

Stefan Thiesen (S. T. oben)

Experte mit beängstigenden Einsichten

Bewertet in Deutschland am 30. September 2010, Verifizierter Kauf

Als der Mann, der sich intensiver und länger als die meisten anderen Wissenschaftler seines Forschungsfeldes mit der Stabilität und Evolution der Erdatmosphäre beschäftigt hat, sieht er - auch intuitiv - die Risiken sehr viel deutlicher, als alle anderen.

Man stelle sich einen Onkologen vor, der seit 40 Jahren an konkreten Lungenkrebsfällen starker Raucher die Auswirkung des Rauchens erforscht. Man stelle sich vor der Mann hätte tausende qualvoll sterben sehen, und die Politik würde empfehlen es würde zur Gesundheitsvorsorge reichen, wenn Kinder maximal zwei Packungen am Tag rauchen. Kein Wunder also, dass er sich Sorgen um seine Enkel machen würde.

Hansens Nähe zur Weltraumforschung verschafft ihm überdies einen globalen Ausblick, wie ihn nur wenige haben - auch wenige Wissenschaftler - jedenfalls wird er selten publiziert.

Carl Sagan war auch so jemand. In der Planetologie und Astrobiologie wird unter anderem erforscht und untersucht, wie sich Planetenatmosphären allgemein bilden, entwickeln und wie stabil sie unter welchen Bedingungen sind. Zum einen an konkreten Objekten - den Planeten und Monden des Sonnensystems, inklusive der Erde - zum anderen spekulativ anhand mathematischer Modelle und der beginnenden Fernerkundung von Planeten

anderer Sonnensysteme.

Für Astrophysiker, Planetologen und Geologen ist das Werden und Vergehen ganzer Welten keine ungewöhnliche Sache. Sterne explodieren, Planetenatmosphären kippen um, Welten kollidieren und zerplatzen. Für den Astrophysiker Hansen ist aus wissenschaftlicher Sicht die Möglichkeit eines Runaway Treibhauseffektes auf der Erde mit einem neuen Temperaturgleichgewicht in Bereichen, die Leben, wie wir es derzeit kennen, nicht ermöglichen, nicht besonders ungewöhnlich. Es gibt keine Berührungsängste mit dem emotional Undenkbaren. Die Erde als Ganzes ist für den Astrophysiker, was für einen Gewässerökologen ein eutrophierter Gartenteich ist. Niemand bezweifelt die Aussagen eines berühmten Limnologen über die Auswirkung von Eutrophierung auf das komplexe System Gartenteich. Die Situation ändert sich dadurch, dass wir alle - auch Jim Hansen und seine Enkel - Bakterien in diesem Gartenteich sind. An diesem Punkt wird Hansen - zurecht - emotional.

Ich finde es ebenfalls unerträglich zu einer Spezies zu gehören, die sich und die Welt von der sie lebt, potentiell vollständig vernichtet. Wichtig hierbei ist das Wort potentiell, denn wir haben es mit Risikoabschätzungen - Wahrscheinlichkeiten also - zu tun. An irgend einem Punkt befinden sich Sprungstellen, Kipp Punkte. Wir wissen nicht wo, aber sie existieren.

Seltsamer Weise unternehmen wir gigantische Anstrengungen um anderen und häufig sehr viel diffuseren Risiken zu begegnen - Krankheit, angeblicher Terrorismusgefahr, militärischen Bedrohungen oder Kreditausfällen.

All diese Dinge sind mit harten wissenschaftlichen Kriterien nicht wirklich zu fassen. Von der Klimaforschung aber wird ständig Perfektion und Fehlerfreiheit erwartet, während etwa in der Wirtschaft jeder Spinner seinen aus den Fingern gesaugten Senf in die Debatte werfen darf. Nach meiner Einschätzung ist Hansens mutiges und wütendes Buch eines der ganz wenigen, die im Raum stehende Gefahr wirklich akkurat erfassen.

Der Venus Effekt steht für den völligen Zusammenbruch einer überhitzten Atmosphäre. Und es gibt ihn tatsächlich, gar nicht weit von der Erde entfernt. Der Effekt ist eingetreten, wie jeder Hobby Astronom weiß. Und das Argument unerfahrener Gegner die Erde sei weiter von der Sonne entfernt zieht nicht. Auf der Venus herrscht eine Oberflächentemperatur von bis zu annähernd 500°C. Für eine totale globale Katastrophe auf der Erde reicht aber bereits eine Erhöhung von wenigen bis wenigen 10 °C aus. Auch ein Stabilitätspunkt jenseits der Verdampfungstemperatur von Wasser ist nicht unmöglich. Aber - Geld und Macht im Hier und Jetzt sind natürlich wichtiger als solche globalen Überlegensfragen... Hansen, als Top Experte, befürchtet, der Punkt ohne Wiederkehr könnte bereits überschritten sein. Dass gerade er das sagt ist hochgradig beängstigend.

=====

Marcus Bosshard - aus Deutschland 2010

Wissenschaft und Emotionen -

James Hansen ist ganz sicher ein Top-Wissenschaftler. Was sonst (Al Gore et al.) oft fehlt, nämlich die Angabe der wissenschaftlichen Quellen, ist bei Hansen Standard. Natürlich zitiert er oft aus eigenen Werken. Doch diese sind meist offiziell publiziert durch Universitäten oder die NASA.

Dies ist wertvoll, wenn man in den leidigen Diskussionen zum Klimawandel immer genau angeben kann, auf Grund welcher Daten man eine Prognose macht oder eine Forderung als notwendig deklariert.

Dennoch ist es keine trockene Materie, die uns Hansen vorsetzt. Er ist verzweifelt, weil die Politik die Wissenschaft nicht als echte Basis ihrer Entscheide nimmt. Daher schreibt er emotional und was namentlich genannte Politiker angeht recht frech und deklariert dies dennoch mit wissenschaftlichem Pflichtbewusstsein. Klima beruht letztlich auf Physik - und Physik macht keine Kompromisse.

Wenn der Apfel fällt, dann fällt er bis zum Aufschlag. Genau so sieht es mit dem Schmelzen der Eismassen in der Antarktis und in Grönland aus: Wenn sie nicht mehr nur schmelzen, sondern richtig mit der Auflösung begonnen haben, dann werden sie innert kürzester Zeit ganz verschwinden. Und dann reden wir von einem Meeresspiegel, der nicht 8 Meter steigt, sondern wir reden von 75 Metern.

Jede einzelne Forderung und Untersuchung Hansens wird mit der zu Grunde liegenden Energieleistung begründet - also mit ihrem Einfluss auf den Energiehaushalt der Erde.

Das Buch ist im Vorfeld der Klimakonferenz in Kopenhagen erschienen und so aktuell, dass selbst Verhandlungen aus dem letzten Herbst schon einfließen und kommentiert werden.

Kaum hatte ich das Buch weggelegt, schon kam der aktuelle Jahresbericht des WWF. Hansen attackiert den WWF als konservativ. Dennoch macht mir der Begriff "Kipp-Punkt" (tipping point) plötzlich Angst. **Und der WWF fordert plötzlich den vollständigen Stopp aller Kohlekraftwerke...** Nur ein halbes Jahr nach Hansen.

=====

Lesebericht 2010

digitalcommons.wcl.american.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1038&context=sdlp